



Andrea Raymann

Diplomandin	Andrea Raymann
Examinatoren	Prof. Hansjörg Gadiet, Karin Wolf Wüst, Maja Tobler
Experte	Christophe Rentzel, Salathé Gartenbau und Landschaftsarchitektur, Oberwil BL
Themengebiet	Ausführungsplanung

Umgebungsgestaltung eines Demenzhauses mit Familienwohnungen in Arlesheim BL

Ausführungsplanung mit Schwerpunkt Bepflanzung



Konzeptplan

Ausgangslage: Die Stiftung Obesunne in Arlesheim pflegt und betreut im Auftrag der Gemeinde betagte Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt. Neben dem Pflegeheim eröffnete die Stiftung 2009 einen Ersatzneubau mit 74 Alterswohnungen. Aufgrund der markant steigenden Anzahl an pflegebedürftigen Menschen mit Demenz entschied die Stiftung, einen Neubau für 24 zusätzliche Pflegeplätze zu realisieren. Der Abriss zweier sanierungsbedürftiger Wohnbauten auf einer angrenzenden Parzelle ermöglicht den Neubau des Demenzhauses, das mit günstigen Familienwohnungen ergänzt werden soll.

Ziel der Arbeit: Für das Demenzhaus mit den Familienwohnungen soll der Freiraum geplant und gestaltet werden. Der Schwerpunkt des Entwurfs liegt auf einer nutzungsge-rechten Gestaltung des Aussenraumes, der die Anforderungen für Demenzkranke, für Bewohnerinnen und Bewohner der Alterswohnungen sowie für Familien mit Kindern erfüllen soll. Zwischen allen Nutzergruppen soll ein Austausch stattfinden. Als Plangrund-lage dient das Projekt «Camille» des im Wettbewerb viertplatzierten Büros Gruppe für Architektur aus Zürich.



Schnittansicht zum Demenz- und Wohnhaus

Ergebnis: Streuobstwiesen dominieren das Landschaftsbild im Birstal. Das Gebiet, auf dem der Neubau zu stehen kommt, war in den 1950er-Jahren eine wertvolle Streuobstwiese. Obstbäume werden im Gebiet «Obesunne» wieder das Bild dominieren. Der Bereich zwischen dem Neubau und dem bestehenden Alterswohnungsbau erhält dank einer distanzschaffenden Wildstaudenrabatte mit einheimischen Gehölzen mehr Privatsphäre. Bei der Bepflanzung werden standortgerechte Pflanzen gewählt. Durch die Durchgänge und Öffnungen im bestehenden Gebäude ergeben sich interessante Sichtachsen. Sie spielen eine wichtige Rolle: Die Öffnungen rahmen die Obstbäume ein und setzen sie in Szene. Durch die topografische Lage, den verwinkelten Neubau sowie die unterschiedlichen Nutzergruppen entstehen verschieden genutzte Aussenräume. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Demenzhauses entsteht ein Demenzgarten, bei dem die Bepflanzung ganz nach dem Thema «fünf Sinne ansprechen» ausgewählt wird. Für die Familien entsteht ein geschützter Innenhof sowie ein Gartentreffpunkt mit attraktiver Terrasse und Gemeinschaftsgärten. Die Kinder werden sich an einem naturnahen Spielplatz erfreuen. Die Spazierwege durch die Streuobstwiese sind auf alle Nutzergruppen ausgerichtet und auch für Gehbehinderte begehbar. Auf diesen Wegen findet der Austausch zwischen Jung und Alt statt.



Wildstaudenbeet